



Abend-

Zeitung.

163.

Montag, am 9. Julius 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Zb. Winkler [Ed. Neu.]

Die Pappenheimer.

[Fortsetzung.]

Von Hohendorf, La Croix und einer Abtheilung von Don Balthasar's Kürassieren begleitet, die man nur mit Mühe zusammengebracht hatte, — denn in dieser Zeit der Auflösung fand man selbst vor des Generals Quartiere keine Wache — ritt Pappenheim nach der Stadt. Der Anblick, den sie heute gewährte, war noch schreckbarer; keine helle Flamme schlug empor, nur dumpfe Gluth wand sich aus der Asche, zuweilen knisterte noch ein Flämmchen aus den Trümmern auf, aber es verlösch bald. — Aus allen Kellern, zwischen brennenden Balken und glimmender Asche, traten, Erdgeistern gleich, die Soldaten mit Beute beladen hervor, die sie dort aufgewühlt hatten. Der Rauch, die stickende Luft, nichts konnte ihre Beutelust mäßigen, denn der Glückliche, dem am vergangenen Tage ein reicher Theil ward, war unersättlich geworden, wem aber das Glück nur spärlich zugemessen, der wollte es heute ertrogen; so jagte die Gier nach Beute als rächende Nemesis Tausende in dies Flammengrab, die unter Schutt und Trümmern, besonders in den Kellern ihren Tod fanden.

Zu helfen war nicht mehr, Lilly hatte Recht als er sagte: „Was dem Tode verfallen ist, hat ihn überstanden.“ — Hohendorf warf einen Blick auf Trausdorf's Haus. Es war ein Schutthaufen, keine Mauer stand mehr, alles war durch die furchtbare Gluth zerstört.

Jetzt wendete sich Pappenheim nach dem Dome. Wie ein Berg, zu dessen Füßen ein Erdbeben alles verschüttet, ihn aber mit seiner grünen Laubkrone und seinen Felsjacken verschont hat, stand er ernst, von Dampf und Rauch umwallt, hinter ihm das Kloster unserer lieben Frauen da, und einige Domkurien, als die Ueberbleibsel der herrlichen Stadt. Auf dem Platze vor dem Dome hielt der Graf von Sulz mit seinen 500 Baiern, die unverdrossen gearbeitet hatten, das herrliche majestätische Gotteshaus zu erhalten. Ihr edler Anführer ermunterte sie, und während ihre Kameraden plünderten, standen die alten versuchten Krieger, sich hier statt Beute den Himmel zu erwerben. Die Geistlichen ermutigten sie zur Arbeit und versprochen ihnen dafür den ewigen Lohn.

Pappenheim betrachtete dies schöne Gebäude des grauen Alterthumes, während Hohendorf dem Grafen von Sulz die Hand reichte. Zwei edle Deutsche verstanden sich in diesem Händedrucke.

Pappenheim kehrte bald wieder zurück, ritt jedoch heute zum Ulri. St. Thore hinaus. — „Wollt Ihr nach Olvenstädte?“ fragte La Croix verdrüsslich, daß ihm der Anblick der rauchenden Trümmer, der plündernden Horden, der ihn ergötzte, entzogen war. Ohne zu antworten, wendete Pappenheim sein Pferd, ritt rechts um die Festungswerke, besah sie genau, genauer noch die, so er erstürmt hatte, und kehrte nach Rothensee zurück.

Hier fand er die Einladung Lilly's, morgen in aller Frühe sich bei ihm einzufinden, um durch seine